

Musik aus der Zeit des Hattenheimer Geigerkönigs

Concerto Classico mit zwei Musikerinnen im Kunstkeller des Wilhemj-Hauses



Bereits zum zweiten Mal traten Yuliya Lonskaya und Clara Holzapfel im Weingut Georg Müller Stiftung gemeinsam auf.



Die Konzertbesucher hatten warme Jacken und Woldecken mitgebracht, denn im Kunstkeller war es kalt.

Hattenheim. (ak) – „Wir haben hier nicht nur den romantischen Barricade-fasskeller, sondern auch einen Arbeitskeller“, erklärte Luis Otto zu Beginn der Weinprobe im Weingut Georg Müller Stiftung. Seit seinem Vorstudium arbeitet der Student der Universität Geisenheim, neben seinem Weinbau und Oenologie-Studium, hier im Weingut.

Vor dem Konzert aus der Concerto Classico Veranstaltungsreihe im Kunstkeller des Weingutes Georg Müller Stiftung, gab es die Möglichkeit im Kunstkeller an einer Weinprobe von fünf Weinen teilzunehmen, durch die der Geisenheimer Student führte. Gestartet wurde die Weinprobe dann auch mit einem trockenen Hattenheimer Riesling von 2017, der im Edelstahltank im Arbeitskeller vergoren ist. In den Edelstahltanks lagerte, wie im Rheingau üblich hauptsächlich Riesling, aber auch andere Reben werden hier im Weingut angebaut. „Der Keller ist so voll wie noch nie“, freute sich Luis Otto und erzählte von einer Weinlese mit Hut und Sonnencreme. An den Edelstahltanks hingen Schilder mit berühmten Namen wie Oestricher Lenchen.

Während die Weinprobe noch in Gang war, sammelten sich schon die ersten Konzertbesucher und warteten auf den Einlass. Einige hatten warme Jacken und Woldecken mitgebracht, den im 250 Jahre alten Gewölbekeller herrschten kühle Temperaturen.

„Der Hattenheimer Geigerkönig Wilhelmj Part II und Musik aus seiner Zeit“ hieß das Konzert mit den Künstlerinnen Clara Holzapfel, die Violine und Akkordeon spielte und mit Yuliya Lonskaya, die Gitarre spielte und sang. Bereits im März fand Part I statt und die Gäste waren nun gespannt auf Part II. Beide Künstlerinnen wohnen in der Region, in Wiesbaden und Königstein. Sie treten seit einem Jahr gemeinsam auf.

Die weißrussische Künstlerin Yuliya Lonskaya studierte zuerst in Minsk,

später machte sie den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums als Solistin an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Außerdem war sie Stipendiatin an der renommierten Accademia Musicale Chigiana beim weltbekanntem

Prof. Oscar Ghiglia in Siena. Sie ist Preisträgerin von internationalen Wettbewerben in Polen, Großbritannien, Serbien und Italien. Außer in Europa, trat sie bereits in den USA und Puerto Rico auf. Die Künstlerin spielte

schon mit den angesehensten Orchestern Russlands und war die erste weißrussische Gitarristin auf einer Bühne des Tschaikowski-Konzerts in Moskau. Seit 2010 zeigt sie mit eigenen Classic-, Folk-, Jazz- und Bossa-Nova-Arrangements einen einzigartigen Stil und trotzdem behauptet sie ganz bescheiden von sich: „Ich kann nur Gitarre spielen und singen.“

Außerdem spielt sie gerne verschiedene Richtungen von Klassik über Jazz bis zu Volksmusik und probiert auch gerne neue Techniken aus.

Clara Holzapfel ist klassische Akkordeonistin und Violinistin. Sie musiziert seit ihrer Kindheit auf beiden Instrumenten. „Beide Instrumente kann man nicht in einem Stück spielen, denn diese Stücke gibt es gar nicht, man müsste sie selbst arrangieren“, erzählte die vielseitige Künstlerin und erklärte: „Ich mag die Abwechslung. Ich höre und spiele auch Folklore und Pop.“ An der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main schloss sie beide Instrumente erfolgreich mit dem Diplom und der Note „sehr gut“ ab.

Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe, dazu zählt der Bundeswettbewerb Jugend musiziert, außerdem wurde sie von der Hempel-Stiftung ausgezeichnet. Gemeinsam mit der Akkordeonistin Stefanie Hazenbiller tritt sie als Duo Claste auf. Als langjährige Spielerin des LandesjugendAkkordeon-Orchester NRW kann sie auf zahlreiche Konzertreisen im In- und Ausland, Wettbewerbe und CD-Produktionen zurückblicken.

In besonderer Beziehung zum Konzert steht auch der Veranstaltungsort. Das Weingut Georg Müller Stiftung ist auch unter dem Namen Wilhemj-Haus in Hattenheim bekannt, denn das Haus gehörte lange Jahre der Familie des weltbekannten Geigers August Wilhelmj. Die Concerto Classico Veranstaltung fand zum 110-jährigen Todestag des hervorragenden Virtuosen



Im Kunstkeller gibt es Kunstinstallationen wie die „Subsphären“ von Ulli Böhmelmann.



Vor dem Konzert gab es eine Weinprobe im Kunstkeller.

sen August Wilhelmj statt. Er galt als einer der größten Violinvirtuosen seiner Zeit und erlangte als gefeierter „Geigerkönig“ und Konzertmeister Weltruhm. Selbst Richard Wagner hielt ihn für einen „eminent genialen Menschen“ und berief ihn zum Konzertmeister in das Bayreuther Festspielhaus für den „Ring des Nibelungen“.

Clara Holzapfel und Yuliya Lonskaya spielten beim Konzert Musik aus der Zeit des Geigerkönigs. Die Gitarristin freute sich: „Es ist heute hier im Kunstkeller viel wärmer als im März.“ Dann begannen sie mit der Sonate I von Niccolò Paganini. Anschließend spielten sie „Carnevale di Venezia“ von Carlo Munier (1859–1911) und Clara Holzapfel versicherte: „Sie werden das Thema, das ich spiele bestimmt erkennen.“ Nachdem sie angefangen hatte, erkannten es alle im Publikum sofort, es war „Der Hut, der hat drei Ecken“. Mit Enrique Granados „Andaluza“ ging es weiter und Yuliya Lonskaya erklärte: „Meine Gitarre hat einen Temperaturschock.“

Während im ersten Teil des Konzerts Stücke aus dem 19. Jahrhundert gespielt wurden, ging es nach der Pause mit Volksmusik, wie Bela Bartoks rumänische Volkstänze oder russischen Romanzen wie „Ich habe von Dir geträumt“ und „Schwarze Augen“ weiter. „Damit uns warm wird kommt nun Musik aus Südamerika“, erklärte Yuliya Lonskaya und die Künstlerinnen spielten „Historia de un Amor“ von Ariel Ramirez, „Nubes de Buenos Aires“ von Maximo Diego Pujol und Astor Piazzolla's „Libertango“.

Die Zugabe war die brasilianische Samba „Tico-Tico“.

Eltviller ZeitRaum mit Klaus Keßler

Eltville. – Im „Eltviller ZeitRaum“ erzählen Menschen aus der Vergangenheit, übermitteln den Zuhörern „wahre Geschichte“, verbunden mit Fakten und großer Emotionalität.

Im nächsten „ZeitRaum“ am 27. November um 19 Uhr ist Klaus Keßler aus Martinthal zu Gast in der Mediathek. Keßler ist Winzer in der 8. Generation und hat den Betrieb nun weitgehend seinem Sohn übergeben. Mit seiner Frau Inge führte er das Weingut seiner Familie mit angeschlossenem Gutsausschank viele Jahre lang. An diesem Abend gibt Klaus Keßler unter anderem einen Einblick hinter die Kulissen der Rheingauer und deutschen Weinbaugremien. Er berichtet aber auch aus der Zeit der Entstehung der Eltviller Umgehungsstraße und einiges mehr aus dem Stadtgeschehen.

Karten für den „ZeitRaum“ gibt es in der Mediathek zu sieben Euro pro Person, davon gehen zwei Euro an den Förderverein der Mediathek e.v..

Royals und Sterneköche in Eltville

Alexa Christ liest Schauergeschichten „very british“

Eltville. (jh) – Seit 2009 ist Alex Christ immer im November an zwei aufeinander folgenden Tagen in Eltville. Sie folgt damit der Einladung von Bachmann's Wein + Kultur „Über den Dächern von Eltville“ als Krimispezialistin. Dabei kommen aus ihrer Feder keine Stories, nein, sie liest sie vor. Und das so spannend und mitreißend, dass man bei ihren Leseabenden eine Stecknadel hätte fallen hören können.

Dieses Mal hat sich die Moderatorin und Sprecherin Alexa Christ für diese zweitägige Veranstaltung die Überschrift „Mit Schirm, Charme und Pistole“ (angelehnt an die britische Kult-Krimiserie „Mit Schirm, Charme und Melone“) gewählt.

Nachdem die (schon fast obligatorischen) Frotzeleien zu Beginn der Lesung zwischen Alex Christ und Ulrich Bachmann für herzhaftes Lachen im Publikum sorgten, legte Alex Christ mit den very british Kriminalstories los. Und schlagartig wurde es ruhig im Raum. Mit „Georgy muss sterben“ von Nina George, die zusammen mit ihrem Ehemann Jo Kramer Kriminalromane unter dem Schriftsteller-Pseudonym Jean Bagnol schreibt. In der Geschichte geht es um einen Gorki Hund und einer edlen Katze, die vergebens versucht, den Hund los zu werden.

In den folgenden Geschichten lassen die Autoren in London, Oxford, auf schottischen Schlössern und an anderen Schauplätzen Menschen um die Ecke bringen. Vielfach spielt in den Krimis der Whiskey eine wesentliche Rolle. Kaum an sich halten können die Besucher bei der Geschichte von Charles und Camilla (Red Chest Royal) mit den Sterneköchen Horst Wichter, Sahara Diener und Josef Schläfer. Ein Schelm, der hier Bezug zu lebenden Personen herstellt.

Alex Christ verstand es wieder einmal, mit ihren Kurzgeschichten mit kriminalistischen Inhalten das Publikum zu fesseln. Eine Teilnehmerin fasste es so in Worte: „Toll, wie sie mit ihrer



Immer wieder ein Hörgenuss mit Alex Christ.

Stimme umgehen können.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Wie immer an diesen „Crime&Wine“-Abenden servierte Ulrich Bach-



Ulrich Bachmann präsentierte Wein zu den Geschichten.



Das Publikum hatte viel Vergnügen.

mann zu jeder Geschichte einen Wein. Dieses Mal fiel es ihm allerdings schwer, einen passenden Tropfen zu kredenzen, der zur Geschichte passte. Und es gab noch ein Novum: Nach der letzten Zeile der letzten Geschichte kam den Gästen ein hervorragender Whiskey ins Glas. Alex Christ ließ sich natürlich nicht lumpen, und gab dem Publikum „on top“ noch einer Zusatzgeschichte mit auf den Heimweg.

Völkermühle

Eltville. – Über die Rolle und den Beitrag der Religionen bei der Integration und Gestaltung unserer Gesellschaft und des friedlichen Miteinanders diskutiert Moderator Ulrich Bachmann am Dienstag, 20. November um 19.30 Uhr in der Eltviller Mediathek, Rheingauer Straße 28 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Völkermühle am Rhein“ der Philipp-Kraft-Stiftung und der Eltviller Mediathek mit Pfarrerin Bianca Schamp von der evangelischen Kirchengemeinde Triangelis Eltville, mit dem Frankfurter Imam Mohammed Naved Johari vom Verein Islamische Informations- und Serviceleistungen e.V., mit dem Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden Steve Landau und mit Pfarrer Dr. Robert Nandkisor von der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau. Der Eintritt ist frei; Anmeldungen sind nicht erforderlich. Nähere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon 0172/6642019.

Hoher Sachschaden bei Unfallflucht

Eltville. – In der Nacht zum Sonntag wurde ein schwarzer BMW bei einer Verkehrsunfallflucht beschädigt. Der im hinteren, linken Bereich erheblich beschädigte Pkw war im Roßpfad am rechten Fahrbahnrand in Fahrtrichtung Wörthstraße abgestellt. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 3.000 Euro geschätzt.

Ein Zeuge hatte gegen 3 Uhr einen lauten Knall gehört und anschließend festgestellt, dass im Roßpfad ein geparktes Auto von einem anderen, bislang unbekanntem Fahrzeug beschädigt und mehrere Meter weit nach vorne geschoben wurde. Den ersten Ermittlungen zufolge handelt es sich bei dem flüchtigen Unfallwagen, der aufgrund des Zusammenstoßes erhebliche Beschädigungen im Frontbereich aufweisen muss, um einen silbernen Renault Scenic älteren Baujahrs. Mögliche Unfallzeugen und Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizei in Eltville unter der Telefonnummer 06123/90900 in Verbindung zu setzen.